

Anhang 1: Der Betrag dasFacility Managements für einen nachhaltigen Immobilienbetrieb - tabellarischer Ausschnitt beispielhafter Leistungsbeschreibungen

Leistung	1. Einmalige ESG-Beratungsleistung	Laufende ESG-Beratungsleistung	Betreiberpflichten und Risikomanagement	Nachhaltige Beschaffung	Energiemanagement - Verbesserung Energieeffizienz	Entsorgungsmanagement	Laufendes Reporting	Innenraumkomfort	Nutzerzufriedenheit
Kategorie	Unternehmensführung / Strategisches Management (Governance)	Unternehmensführung / Strategisches Management (Governance)	Unternehmensführung / Strategisches Management (Governance)	Umweltbezogene Leistungen (Environment)	Umweltbezogene Leistungen (Environment)	Umweltbezogene Leistungen (Environment)	Umweltbezogene Leistungen (Environment)	Soziokulturelle Leistungen (Social)	Soziokulturelle Leistungen (Social)
Inhalt	<p><b>Nachhaltigkeit im laufenden Betrieb</b> kann nur gewährleistet werden, wenn eine dahingehende <b>Betriebsstrategie</b> von Anfang an festgelegt wird. Eine erste <b>Beratung</b> ist zwingend erforderlich, um das <b>Bewusstsein</b> für Nachhaltigkeitsaspekte zu <b>schärfen</b>, <b>Ziele</b> zu <b>definieren</b> und den Einstieg in einen nachhaltigen Transformationsprozess zu erleichtern.</p> <p>Dabei kann eine einmalige ESG-Beratung aus dem Facility Management dazu dienen, Unternehmen und Organisationen bei der <b>Integration von ESG-Aspekten</b> in ihrer Geschäftsstrategie und Betriebsabläufen zu unterstützen. Die Grundlage für eine Zielgerichtete ESG-Strategie ist eine <b>solide Datengrundlage</b>. Aufgrund der operativen Nähe zum Objekt und dem damit einhergehenden Knowhow spielt das FM eine wesentliche und entscheidende Rolle, bei der Schaffung von Transparenz im Rahmen der <b>Erfassung des Ist-Zustandes</b> und der Analyse entsprechender Daten.</p>	<p>Um die zu Beginn festgelegte <b>ESG-Strategie umzusetzen</b>, in der Unternehmensführung zu <b>verankern</b> und auf sich stetig ändernde Begebenheiten abzustimmen ist eine <b>fortlaufende ESG-Beratung</b> im Rahmen einer engen Abstimmung zwischen dem Kunden und dem FM erforderlich.</p> <p>Eine laufende ESG-Beratung aus dem Facility Management heraus unterstützt Unternehmen und Organisationen kontinuierlich bei der <b>Integration von ESG-Aspekten</b> in ihrer Geschäftsstrategie und Betriebsabläufen. Dies kann im laufenden Betrieb nur gewährleistet werden, wenn eine dahingehende Betriebsstrategie festgelegt wird.</p> <p>Diese kann durch eine fortlaufende ESG-Analyse und -Beratung erarbeitet sowie stetig fortgeschrieben werden. Hierbei ist es wichtig in <b>regelmäßigen</b> Abständen die definierten <b>Ziele und Maßnahmen zu überprüfen</b> und geeignete Erfolgskontrollen festzulegen.</p>	<p><b>Ein Immobilienbetrieb mit Fokus auf Governance legt Wert auf transparente und verantwortungsvolle Entscheidungsprozesse.</b> Dies umfasst die Einhaltung von Compliance-Richtlinien, die Berücksichtigung von Stakeholder-Interessen und die Förderung von ethischem Verhalten.</p> <p>Anforderungen im Rahmen des <b>Risikomanagements</b> und des <b>Werterhalts</b> der Immobilie sind Grundvoraussetzungen für den Betreibervertrag. Dabei sind die FM-Standardanforderungen, die als Grundvoraussetzung für das Zustandekommen eines nachhaltigen Dienstleistungsvertrags anzusehen sind, aufzunehmen.</p> <p>Die Einhaltung der Betreiberpflichten sowie die Sicherung höchster Qualitätsstandards unter der Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Leistungserbringung sind dabei unerlässlich.</p>	<p>Die Nutzung und Bewirtschaftung von Gebäuden verursacht neben dem klassischen Medienverbrauch für Wärme, Strom und Wasser einen hohen Input an Materialien und Produkten. Durch verbindliche <b>Vorgaben für die Beschaffungspolitik</b> eines Gebäudebetreibers kann der Einkauf und die Verwendung von nachhaltigen Materialien und Produkten gefördert werden. Im Bereich der Facility Services gilt dies vor allem für Verbrauchsmaterialien, Gebrauchsgüter und Nachunternehmerleistungen.</p> <p>Die Einhaltung der Betreiberpflichten sowie die Sicherung höchster Qualitätsstandards unter der Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Leistungserbringung sind dabei unerlässlich.</p>	<p><b>Schaffung von Transparenz</b> zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung, einschließlich der <b>Steigerung der Energieeffizienz</b>, der <b>Verringerung</b> der Energienutzung und des <b>Energieverbrauchs</b> mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen und andere Umweltauswirkungen sowie die <b>Energiekosten zu senken</b>.</p>	<p>Schaffung von <b>Transparenz</b> durch eine detaillierte Erfassung der anfallenden <b>Abfälle</b> mit dem Ziel diese zu <b>Minimieren</b> und die <b>Recycling- und Verwertungsquote zu erhöhen</b> zur Verbesserung der Wirtschaftskreisläufe.</p>	<p>Der <b>kontinuierliche Verbesserungsprozess</b> in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall kann nur auf der Grundlage einer laufenden Verbrauchsdatenerfassung umgesetzt werden. Die Datenerhebung erfolgt in der Regel in festgelegten Intervallen, oft vierteljährlich oder jährlich, und ist wichtig, um die <b>Fortschritte</b> in den verschiedenen Bereichen zu <b>überwachen</b>, den Entscheidungsträgern Erkenntnisse zu liefern und den Dialog mit den Stakeholdern zu fördern. Die im Rahmen der Umsetzung zu erhebenden Daten müssen insbesondere im ESG-Kontext inhaltlich und strukturell aufeinander abgestimmt sein und mit den <b>vertraglich vereinbarten KPIs</b> übereinstimmen.</p>	<p>Die Betrachtung des <b>Innenraumkomforts</b> ist erforderlich, um zu jeder Tages- und Jahreszeit eine angemessene Innenraumtemperatur für die Tätigkeiten der Gebäudenutzer zu gewährleisten. Hohe Luftqualität sowie Raumtemperaturen erhöhen das <b>Wohlbefinden</b> und die <b>Leistungsfähigkeit</b> der Gebäudenutzer. Ein positives Raumklima mit hoher Zufriedenheit der Gebäudenutzer wirkt sich positiv auf den <b>Vermietungsgrad</b> sowie die <b>Marktfähigkeit</b> der Immobilie aus und <b>reduziert potenzielle Kosten- und Gesundheitsrisiken</b>.</p>	<p>Die Analyse der Nutzerzufriedenheit dient dazu, die <b>Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzer transparent</b> zu machen, so dass gezielte Maßnahmen ergriffen werden können, um diese besser zu erfüllen.</p>
Kundennutzen	<p><b>ESG Analyse:</b> Umfassende Analyse des Gebäudebetriebs zur Bewertung der ESG-Aspekte des Unternehmens in Bezug auf die Identifizierung von Umweltauswirkungen, sozialen Aspekten und Governance-Strukturen.</p> <p><b>Gap-Analyse:</b> Erfassung und Auswertung des Ist-Standes, Formulierung von Zielsetzungen, Identifikation der Abweichungen und Ableitung von Verbesserungspotentialen</p> <p><b>ESG-Strategieentwicklung:</b> Entwicklung von maßgeschneiderten Ansätzen für eine ESG-Strategie, z. B. Festlegung von Nachhaltigkeitszielen oder Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der ESG-Leistung, insbesondere im Bereich der Energieeffizienz, Identifizierung von CO2-Faktoren, Steigerung der Ressourceneffizienz usw.</p> <p><b>Harmonisierung:</b> Harmonisierung aller Bereiche der Wertschöpfungskette, insbesondere zwischen Asset- und Bau- / Betriebsstrategie</p> <p><b>Umlagefähigkeit:</b> Bewertung der Umlagefähigkeit der Beratungsleistung</p> <p><b>Nachhaltigkeitsberichterstattung:</b> Unterstützung von Stakeholdern bei der Entwicklung einer transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung mit konkreten Handlungsanweisungen, um die ESG-Performance und Erreichung des gesetzten Ziels zu kommunizieren.</p> <p><b>Schulung und Sensibilisierung:</b> Das Facility Management kann Schulungsmaßnahmen durchführen, um das Bewusstsein und die Kompetenzen der Mitarbeiter in Bezug auf ESG-Themen zu stärken und sie in den Nachhaltigkeitsbemühungen des Unternehmens einzubeziehen.</p>	<p><b>ESG-Performance Monitoring:</b> Das Facility Management hat die Möglichkeit die ESG-Performance des Unternehmens zu überwachen und zu bewerten. Dies beinhaltet die Erfassung von Daten zu Umweltindikatoren (z. B. Energieverbrauch, Abfallmanagement), sozialen Indikatoren (z. B. Mitarbeiterzufriedenheit, Diversity-Maßnahmen) und Governance-Indikatoren (z. B. Corporate Governance-Strukturen, Compliance) im Gebäudebetrieb.</p> <p><b>Kontinuierliche Verbesserung:</b> Auf der Grundlage des ESG-Performance Monitorings kann das Facility Management kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen vorschlagen und bei deren Umsetzung aktiv unterstützen, um die ESG-Performance zu steigern.</p> <p><b>Gesetzliche und regulatorische Compliance:</b> Die laufende ESG-Beratung kann sicherstellen, dass das Unternehmen alle relevanten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und ESG im Gebäudebetrieb einhält. Das Facility Management kann sicherstellen, dass die Umweltvorschriften sowie soziale Standards eingehalten werden und Governance-Strukturen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.</p> <p><b>Stakeholder-Engagement:</b> Das Facility Management kann das Unternehmen bei der Einbindung relevanter Stakeholder in die ESG-Strategie unterstützen. Dies könnte die Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Investoren und anderen Partnern umfassen, um deren Erwartungen und Bedürfnisse in Bezug auf Nachhaltigkeit zu verstehen und zu berücksichtigen.</p> <p><b>Reporting und Kommunikation:</b> Die laufende ESG-Beratung kann sicherstellen, dass das Unternehmen regelmäßig und transparent über seine Nachhaltigkeitsleistung im Gebäudebetrieb berichtet und die ESG-Initiativen gegenüber Stakeholdern kommuniziert. Das Facility Management kann die Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung sammeln und analysieren und sicherstellen, dass die Kommunikation nachvollziehbar und aussagekräftig ist.</p>	<p><b>Erfüllung wesentlicher Grundvoraussetzungen:</b> Einhaltung auferlegter Rechtsnormen betreffend den sicheren und nachhaltigen Betrieb von technischen Anlagen.</p> <p><b>Werterhalt der Immobilie:</b> Durchführung eines umfassenden Risikomanagements zur Sicherung des Werterhalts der Immobilie. Dies erfordert u.a. die Erstellung einer transparenten Objektdokumentation, ein aktives Gewährleistungs- und Wartungsmanagement sowie die Identifizierung von Risiken und Mängeln hinsichtlich des bautechnischen und energetischen Zustands.</p> <p><b>Förderung von Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz:</b> Das FM kann sich für Produkte und Materialien einsetzen, die in Kreisläufen wiederverwendet, recycelt oder repariert werden können. Die Förderung der Kreislaufwirtschaft reduziert den Bedarf an neuem Rohmaterial und minimiert den Abfall.</p> <p><b>Energieeffiziente Produkte und Technologien:</b> Das FM kann energieeffiziente Produkte und Technologien beschaffen, um den Energieverbrauch in Gebäuden zu reduzieren und den CO2-Fußabdruck zu verringern.</p> <p><b>Schulung und Sensibilisierung:</b> Das FM kann Mitarbeiter im Bereich der Beschaffung für nachhaltige Praktiken schulen und sensibilisieren, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu fördern und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.</p> <p><b>Transparenz und Berichterstattung:</b> Das FM kann dazu beitragen, die Transparenz in der Lieferkette zu verbessern und über nachhaltige Beschaffungspraktiken zu berichten, um Nachhaltigkeitsleistungen und -fortschritte zu dokumentieren.</p>	<p><b>Entwicklung einer nachhaltigen Beschaffungspolitik:</b> Das FM kann dabei helfen, eine umfassende Beschaffungspolitik für den Gebäudebetrieb zu entwickeln, die die Aspekte Nachhaltigkeit berücksichtigt, um die Verwendung von umweltfreundlichen Produkten, recycelten Materialien und die Beauftragung nachhaltiger Lieferanten, welche umweltfreundliche und sozial verantwortliche Produkte und Dienstleistungen anbieten, zu forcieren. Die Auswahl von Lieferanten, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen, kann dazu beitragen, die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltiger zu gestalten. Vor diesem Hintergrund sind konkrete Kriterien in die Angebotsbewertung einzubeziehen.</p> <p><b>Förderung von Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz:</b> Das FM kann sich für Produkte und Materialien einsetzen, die in Kreisläufen wiederverwendet, recycelt oder repariert werden können. Die Förderung der Kreislaufwirtschaft reduziert den Bedarf an neuem Rohmaterial und minimiert den Abfall.</p> <p><b>Energieeffiziente Produkte und Technologien:</b> Das FM kann energieeffiziente Produkte und Technologien beschaffen, um den Energieverbrauch in Gebäuden zu reduzieren und den CO2-Fußabdruck zu verringern.</p> <p><b>Schulung und Sensibilisierung:</b> Das FM kann Mitarbeiter im Bereich der Beschaffung für nachhaltige Praktiken schulen und sensibilisieren, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu fördern und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.</p> <p><b>Transparenz und Berichterstattung:</b> Das FM kann dazu beitragen, die Transparenz in der Lieferkette zu verbessern und über nachhaltige Beschaffungspraktiken zu berichten, um Nachhaltigkeitsleistungen und -fortschritte zu dokumentieren.</p>	<p><b>Schaffung einer soliden Datenlage:</b> Das FM spielt eine wesentliche Rolle bei der Schaffung einer soliden Datengrundlage zur Erhöhung der Transparenz.</p> <p><b>Analyse erfasster Daten:</b> Das FM kann dabei helfen, die gewonnenen Daten zu analysieren und auf die Immobilie zugeschnittene Potenziale zu identifizieren. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse können Maßnahmen definiert werden, die unter anderem dazu beitragen, den Verbrauch und damit einhergehend die CO<sub>2</sub>-Emissionen und Betriebskosten zu senken, um einen effizienten Umgang mit Ressourcen und Energie zu gewährleisten und die Klimaanforderungen einzuhalten.</p>	<p><b>Schaffung einer soliden Datenlage:</b> Das FM spielt eine wesentliche Rolle bei der Schaffung einer soliden Datengrundlage und Erhöhung der Transparenz.</p> <p><b>Analyse erfasster Daten:</b> Das FM kann dabei helfen, die gewonnenen Daten zu analysieren und auf die Immobilie zugeschnittene Potenziale zu identifizieren. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse können Maßnahmen definiert werden, die unter anderem dazu beitragen, den Verbrauch und damit einhergehend die CO<sub>2</sub>-Emissionen und Betriebskosten zu senken und die Anforderungen an die Kreislaufwirtschaft zu erfüllen.</p>	<p><b>Datenerfassung:</b> Das FM spielt eine wesentliche Rolle bei der Erfassung relevanter ESG-Daten aus verschiedenen Bereichen des Gebäudebetriebs. Hierzu zählen u.a. Umweltauswirkungen, soziale Indikatoren und Governance-Praktiken.</p> <p><b>Messung von Kennzahlen:</b> Das FM unterstützt bei der Berechnung von ESG-Kennzahlen und Leistungsindikatoren, um den Fortschritt und die Leistung in Bezug auf die definierten Nachhaltigkeitsziele zu messen.</p> <p><b>Analyse und Bewertung:</b> Das FM kann bei der Auswertung von Daten unterstützen, um Stärken und Schwächen zu identifizieren und Trends zu erkennen, um den Entscheidungsträgern Erkenntnisse und Entscheidungshilfen zu liefern.</p> <p><b>Berichterstattung: Das FM kann aktiv bei der Kommunikation</b> der ESG-Daten und -Ergebnisse gegenüber internen und externen Stakeholdern, wie Mitarbeitern, Investoren, Kunden, Lieferanten, Behörden und der breiteren Öffentlichkeit, unterstützen.</p> <p><b>Dialog mit Stakeholdern:</b> Die Einbindung der Stakeholder in den Berichterstattungsprozess, um Feedback zu erhalten und die Relevanz der Berichterstattung zu erhöhen.</p> <p><b>Kontinuierliche Verbesserung:</b> Die Nutzung der Berichterstattung, um Maßnahmen zu identifizieren, die zur Verbesserung der ESG-Leistung des Unternehmens ergriffen werden können.</p>	<p><b>Steigerung der Nutzerzufriedenheit:</b> Durch eine gute Regulierung von Parametern wie Temperatur, Luftqualität, Beleuchtung und Lärm kann ein komfortabler Innenraum geschaffen werden, der die Zufriedenheit und damit das Wohlbefinden steigert kann.</p> <p><b>Erhöhte Produktivität:</b> Richtig eingestellte Raumbedingungen wie Licht, Temperatur und Luftqualität können die Konzentration steigern, Ermüdung verringern und die Arbeitsleistung verbessern.</p> <p><b>Gesundheit und Wohlbefinden:</b> Außerdem können die Faktoren Luftqualität, Luftfeuchtigkeit und Lärm dazu beitragen, gesundheitliche Probleme wie Atemwegserkrankungen oder Stress zu minimieren.</p> <p><b>Energieeffizienz:</b> Wenn Heizung, Kühlung und Beleuchtung entsprechend den Bedürfnissen der Nutzer gesteuert werden, können Energieverschwendung und hohe Betriebskosten vermieden werden.</p> <p><b>Reduzierung von Beschwerden:</b> Weniger Beschwerden von Nutzern über die Raumbedingungen aufgrund des guten Betriebs.</p> <p><b>Attraktivität für Mieter oder Kunden:</b> Innenraumkomfort ist ein wichtiger Faktor für potenzielle Mieter oder Kunden, die das Gebäude nutzen möchten. Ein angenehmes, komfortables Umfeld kann die Attraktivität des Gebäudes erhöhen und zu einer höheren Nachfrage führen.</p> <p><b>Langfristige Werterhaltung:</b> Indem der Innenraumkomfort kontinuierlich überwacht und optimiert wird, kann die Lebensdauer der Gebäudeinfrastruktur verlängert werden. Richtiges Facility Management trägt dazu bei, Schäden und Abnutzung vorzubeugen, was langfristig zur Werterhaltung des Gebäudes beiträgt.</p>	<p><b>Schaffung einer soliden Datenlage:</b> Durch aktive Befragung der Nutzer kann das FM umfassende Informationen über das Gebäude und nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten seiner Nutzung (z. B. akustischer und thermischer Innenraumkomfort), das soziokulturelle Angebot und die Zufriedenheit mit den Betriebsabläufen und der Gebäudesicherheit sammeln.</p> <p><b>Analyse erfasster Daten:</b> Das FM kann durch die Analyse erfasster Daten und Informationen gezielt Potenziale und Maßnahmen ableiten, die zur Verbesserung der oben genannten Bereiche führen und zur Steigerung der Nutzerzufriedenheit beitragen.</p> <p><b>Übernahme sozialer Verantwortung:</b> Das FM kann auch dazu beitragen, die soziale Verantwortung von Unternehmen wahrzunehmen, indem es auf der Grundlage der gewonnenen Informationen aktiv Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Sicherheit der Mitarbeiter ergreift. Die Behandlung von Themen wie Gesundheit und Sicherheit, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, kann dazu beitragen, ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen.</p>
Zielsetzung	<p>Das Ziel ist die aktive Unterstützung des AGs beim Aufbau einer ESG-Strategie. Es wird die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen auf europäischer und nationaler Ebene im Zusammenhang mit nachhaltigen Investitionen sowie ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten berücksichtigt (u. a. EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852/EU und EU-Offenlegungsverordnung 2019/2088/EU). Durch die Definition von quantitativen und qualitativen Zielen sowie die Identifikation von Umsetzungspotenzialen wird ein aktives Risikomanagement etabliert, um den Werterhalt der Immobilien sicherzustellen. Diese ESG-Zielsetzung ist unter anderem eine wichtige Basis für ESG-Benchmarks, ESG-Gebäudezertifizierungen und die EU-Taxonomie-Verifikation.</p>	<p>Das Ziel ist die aktive Begleitung bei der Umsetzung der ESG-Strategie. Dieser Leistungsbaustein ist im Zusammenhang mit dem Leistungsbaustein "Einmalige ESG-Beratung" zu sehen. Es wird die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen auf europäischer und nationaler Ebene im Zusammenhang mit nachhaltigen Investitionen sowie ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten berücksichtigt (u. a. EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852/EU und EU-Offenlegungsverordnung 2019/2088/EU). Durch die Definition von quantitativen und qualitativen Zielen sowie die Identifikation von Umsetzungspotenzialen wird ein aktives Risikomanagement etabliert, um den Werterhalt der Immobilien sicherzustellen. Diese ESG-Zielsetzung ist unter anderem eine wichtige Basis für ESG-Benchmarks, ESG-Gebäudezertifizierungen und die EU-Taxonomie-Verifikation. Aus Sicht des FM kann Nachhaltigkeit im laufenden Betrieb nur gewährleistet werden, wenn eine dahingehende Betriebsstrategie festgelegt wird. GEFMA 160 kann als Orientierungshilfe herangezogen werden, da sie Beschreibungen der entsprechenden Leistungsinhalte und -qualitäten enthält. Eine nachhaltigkeitsorientierte IH-Strategie erfordert eine enge Abstimmung mit den strategischen Aspekten des Asset Managements (z.B. Transaction). Capex Maßnahmen müssen - auch vor dem Hintergrund des Risikos eines stranded Asset - Nachhaltigkeitsbezug haben. Zumindest müssen dahingehende Informationen in Entscheidungsvorlagen mit aufgenommen werden.</p>	<p>Das Ziel ist die Erfüllung aller delegierbarer Pflichten der Betreiberverantwortung für einen sicheren und nachhaltigen Gebäudebetrieb. In direkter Verbindung damit steht die Umsetzung eines umfassenden Risikomanagement und die Ergraffung erforderlicher Maßnahmen zum Werterhalt der Immobilie.</p>	<p>Das Ziel ist es, nachhaltige Beschaffung und Beschaffungspolitik in der Beschaffung zu verankern. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, die Themen in das Betreiberkonzept zu integrieren und dafür zu sorgen, dass entsprechendes Knowhow auf der Ebene des Objektmanagements vorhanden ist.</p> <p>Ein Mindestmaß an Nachhaltigkeitsorientierung in der Beschaffung wird durch die Einführung von verbindlichen übergreifenden Managementprinzipien (UN Global Compact Initiative o.ä.) sichergestellt.</p> <p>Zum nachhaltigen Wirtschaften gehören auch wiederverwertbare Produkte, so dass es sinnvoll ist, Mehrwert- gegenüber Einweglösungen zu bevorzugen (z.B. wiederbefüllbare Druckerpapieren, Papierhandtuchrecycling etc.).</p> <p>Ein wichtiges Ziel ist es, nicht nur das Facility Management, sondern auch die ausführenden Mitarbeiterinnen (Einkauf und Fachkräfte aus den FM-Bereichen) regelmäßig zu schulen, um sicherzustellen, dass sie über das entsprechende Fachwissen verfügen.</p> <p>Letzteres ist die Etablierung eines Kontrollmechanismus, welcher die Umsetzung überwacht, ein weiterer wichtiger Baustein für eine erfolgreiche nachhaltige Beschaffung und Bewirtschaftung.</p>	<p>Das Ziel ist es, den Energieverbrauch zu senken und die Energieverschwendung im Gebäudesektor einzudämmen. Besonders wichtig ist es, die Energieeffizienz von bestehenden Gebäuden durch geeignete Maßnahmen zu verbessern. Die EU gibt den Zeitrahmen und die Zielwerte vor, die auf Landesebene umgesetzt werden müssen. Das übergeordnete Ziel ist die Dekarbonisierung des Gebäudebestands. In Zukunft müssen Organisationen in der Lage sein, die notwendigen Systeme und Prozesse zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung, einschließlich Energieeffizienz, Energienutzung und Energieverbrauch, einzurichten. Durch die Einführung und Umsetzung eines systematischen Energiemanagements, durch das FM, können die Treibhausgasemissionen und andere Umweltauswirkungen sowie die Energiekosten erheblich reduziert werden.</p>	<p>Das Ziel ist es, die Recycling- und Verwertungsquote der im Gebäude anfallenden Abfälle zu erhöhen und die Abfallmenge insgesamt zu minimieren, um geschlossene Wertkreisläufe zu erhalten. Eine Reduzierung des Abfallaufkommens senkt laufende Kosten, eine Transparenz und detaillierte Erfassung der anfallenden Abfälle ermöglicht zudem eine höhere Verwertungs- / Recyclingquote.</p>	<p>Das Ziel der laufenden Berichterstattung ist es, den Energieverbrauch im Gebäude kontinuierlich zu senken, periodische Schwankungen zu erkennen, Schäden und Engpässe im Bereich der Energieversorgung zu identifizieren und zu beseitigen, den betrieblichen Carbon Footprint (CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Gebäudebetrieb, z.B. Stromverbrauch) zu reduzieren und Nutzerverhalten/Bedienungsfehler zu erkennen und zu beseitigen. Die Digitalisierung des Energiemanagements (BI-Tools) ist dafür unerlässlich.</p>	<p>Ziel ist die Optimierung des Raumkomforts unter Berücksichtigung des erforderlichen Energieverbrauchs gemäß den mit dem AG vereinbarten Vorgaben. Damit soll das Wohlbefinden und die Gesundheit der Gebäudenutzer gefördert werden, was sich positiv auf die Produktivität der Mitarbeiter auswirkt. Die Umsetzung wird die für die Bewertung der Nachhaltigkeit relevanten Aspekte optimieren. Die Verbesserungen werden durch Nutzerbefragungen und Messwerte nachgewiesen. Dies führt zu einer höheren Punktzahl bei ESG-Benchmarks und Gebäudebewertungen.</p>	<p>Das Ziel ist es, alle relevanten Informationen zu ermitteln, um den Gebäudebetrieb entsprechend den Nutzeranforderungen zu optimieren. Dies <b>minimiert vermietungsbedingte Risiken</b>, fördert die <b>Zufriedenheit</b> und das <b>Wohlbefinden</b> der Nutzer und erhöht die <b>Marktfähigkeit</b> der Immobilie.</p>
Integration in den Prozess (nach GEFMA 100)	<p>Vor Ausschreibung neuer FM-Dienstleistungen</p>	<p>Über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase incl. Umbau / Umnutzung Sanierung und Modernisierung, insbesondere bei Wechsel DL und/oder Neuaufnahme des Betriebs</p>	<p>Über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase incl. Umbau / Umnutzung Sanierung und Modernisierung, insbesondere bei Wechsel DL und/oder Neuaufnahme des Betriebs</p>	<p>Über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase incl. Umbau / Umnutzung Sanierung und Modernisierung, insbesondere bei Wechsel DL und/oder Neuaufnahme des Betriebs</p>	<p>Über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase incl. Umbau / Umnutzung Sanierung und Modernisierung, insbesondere bei Wechsel DL und/oder Neuaufnahme des Betriebs</p>	<p>Über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase incl. Umbau / Umnutzung Sanierung und Modernisierung, insbesondere bei Wechsel DL und/oder Neuaufnahme des Betriebs</p>	<p>Über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase incl. Umbau / Umnutzung Sanierung und Modernisierung, insbesondere bei Wechsel DL und/oder Neuaufnahme des Betriebs</p>	<p>Über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase, insbesondere bei Wechsel DL und/oder Neuaufnahme des Betriebs</p>	<p>Über die gesamte Betriebs- und Nutzungsphase, insbesondere bei Wechsel DL und/oder Neuaufnahme des Betriebs</p>

Regulatorik	Wesentlicher Beitrag	Wesentlicher Beitrag	Wesentlicher Beitrag	Wesentlicher Beitrag	Wesentlicher Beitrag	Wesentlicher Beitrag	Wesentlicher Beitrag	Wesentlicher Beitrag	Wesentlicher Beitrag
<p><b>Beispiele einer möglichen Zuordnung zur EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852</b></p> <p><b>Anmerkung:</b> Dabei ist zu beachten, dass die Zuordnung der Punkte immer in die spezifischen Facility-Management-Aktivitäten und der Unternehmensziele gestellt werden müssen. Die genaue Zuordnung zur EU-Taxonomie hängt von den spezifischen Umständen ab und sollte im Rahmen der allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens betrachtet werden.</p>	<p><b>Klimaschutz:</b> Beratung hinsichtlich der Optimierung des Energieverbrauchs, Förderung erneuerbarer Energiequellen, Einsatz von energieeffizienten Technologien, Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, etc.</p> <p><b>Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen:</b> Beratung hinsichtlich der Reduzierung des Wasserverbrauchs in Gebäuden, der Implementierung von Regenwassernutzungssystemen, der Schulung im Umgang mit Abwasser, etc.</p> <p><b>Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung:</b> Beratung hinsichtlich der Reduzierung schädlicher Chemikalien und Stoffe, Entwicklung von Abfallmanagementstrategien oder Minimierung von Luft- und Wasserverunreinigung.</p> <p><b>Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft:</b> Beratung hinsichtlich der Entwicklung von nachhaltigen Beschaffungsstrategien, um recycelte Materialien zu verwenden, Produkte mit längerer Lebensdauer auszuwählen und die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien zu fördern.</p> <p><b>Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme:</b> Beratung bei der Entwicklung von nachhaltigen Grünflächenkonzepten zur Förderung der Artenvielfalt, zur Schaffung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen oder zur Unterstützung bei der Auswahl und Verwendung umweltfreundlicher Materialien.</p>	<p><b>Klimaschutz:</b> Beratung hinsichtlich der Optimierung des Energieverbrauchs, der Förderung erneuerbarer Energiequellen, den Einsatz von energieeffizienten Technologien, der Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, etc.</p> <p><b>Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen:</b> Beratung hinsichtlich der Reduzierung des Wasserverbrauchs in Gebäuden, der Implementierung von Regenwassernutzungssystemen, der Schulung im Umgang mit Abwasser, etc.</p> <p><b>Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung:</b> Beratung hinsichtlich der Reduzierung schädlicher Chemikalien und Stoffe, der Entwicklung von Abfallmanagementstrategien oder der Minimierung von Luft- und Wasserverunreinigung.</p> <p><b>Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft:</b> Beratung hinsichtlich der Entwicklung von nachhaltigen Beschaffungsstrategien, um recycelte Materialien zu verwenden, Produkte mit längerer Lebensdauer auszuwählen und die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien zu fördern.</p> <p><b>Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme:</b> Beratung hinsichtlich der Entwicklung von nachhaltigen Grünflächenkonzepten zur Förderung der Biodiversität, Schaffung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen oder zur Unterstützung bei der Auswahl und Verwendung umweltverträglicher Materialien.</p>	<p><b>Soziale Aspekte (S):</b> Betreiberpflichten und Risikomanagement können zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter beitragen. Ein umfassendes Risikomanagement kann Arbeitsunfälle, Gesundheitsrisiken und andere potenzielle Gefahren minimieren. Das Beachten von Betreiberpflichten, wie die Einhaltung von Vorschriften und Standards, trägt dazu bei, dass die Rechte und das Wohlbefinden der Mitarbeiter sowie der Gemeinschaft geschützt werden.</p> <p><b>Governance (G):</b> Effektives Risikomanagement und die Erfüllung von Betreiberpflichten zeigen ein hohes Maß an unternehmerischer Verantwortung und Governance, dies ist insbesondere für Investoren und Stakeholder wichtig. Betreiberpflichten können auch auf die Transparenz und Berichterstattung des Unternehmens hinweisen, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung von Umweltauflagen und sozialen Standards.</p> <p><b>Nachhaltigkeitsberichterstattung:</b> Betreiberpflichten und Risikomanagement sind ein wichtiger Teil in der Nachhaltigkeitsberichterstattung des Unternehmens.</p> <p><b>Langfristige Wertschöpfung:</b> Ein wirksames Risikomanagement und die Einhaltung von Betreiberpflichten können zur langfristigen Wertschöpfung des Unternehmens beitragen, indem sie potenzielle rechtliche, finanzielle und operative Risiken minimieren.</p>	<p><b>Klimaschutz:</b> Auswahl von Produkten und Dienstleistungen, die eine geringe Klimawirkung haben, z.B. energieeffiziente Geräte, erneuerbare Energiequellen oder emissionsarme Transportlösungen.</p> <p><b>Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen:</b> Förderung des Einsatzes von wassersparenden Produkten und Technologien oder nachhaltiger Umgang mit Wasserressourcen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs.</p> <p><b>Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft:</b> Förderung des Einsatzes von recycelten oder wiederverwendeten Materialien, Auswahl Produkte und Möbel mit längerer Lebensdauer oder Implementierung von Recycling- und Wiederverwendungssystemen.</p> <p><b>Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung:</b> Auswahl von Produkten , die weniger umweltbelastend sind, z.B. umweltfreundliche Reinigungsmittel oder Produkte mit geringem Chemikaleinsatz.</p> <p><b>Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme:</b> Förderung des Einsatzes von umweltfreundlichen Landschaftsgestaltungspraktiken, die den Lebensraum für Tiere und Pflanzen erhalten und fördern.</p>	<p><b>Klimawandel-Mitigation (Bekämpfung des Klimawandels):</b> Durch Überwachung und Steuerung der Energieströme kann die Transparenz der Verbüche erhöht werden und der Verbrauch verringert. Dies trägt zur Verringerung des CO2-Ausstoßes bei und senkt den Energiebedarf, was zur Bekämpfung des Klimawandels beiträgt. Dies garantiert die Einhaltung der definierten Nutzungsqualität durch die Anlagerverfügbarkeit und trägt zudem zur Werterhaltung und zur Wertsteigerung der Immobilien bei.</p> <p><b>Umweltverträgliche Nutzung von Ressourcen:</b> Energiemanagement kann den verantwortungsvollen Umgang mit Energiequellen fördern, indem es sicherstellt, dass Energie effizient genutzt und Verschwendung minimiert wird, wodurch natürliche Ressourcen geschont werden.</p> <p><b>Schutz der Meeres- und Süßwasserressourcen:</b> Indirekt kann effektives Energiemanagement den Wasserverbrauch reduzieren, der oft zur Kühlung von Gebäuden oder Anlagen verwendet wird. Dies trägt zur Schonung von Wasserressourcen bei.</p> <p>Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Nutzung von Ressourcen: Energiemanagement kann auch darauf abzielen, erneuerbare Energiequellen zu nutzen, wie z. B. Solarenergie oder Windenergie. Dies fördert die Nutzung erneuerbarer Ressourcen und trägt zur Reduzierung von Emissionen bei.</p> <p><b>Transparenz und Berichterstattung:</b> Das Energiemanagement kann die Überwachung und Berichterstattung über Energieverbrauch und Effizienz umfassen. Die Veröffentlichung dieser Daten kann zur Transparenz beitragen und die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards fördern.</p> <p><b>Risikomanagement und Anpassung an den Klimawandel:</b> Energiemanagement kann Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel beinhalten, wie z. B. die Umstellung auf erneuerbare Energien als Reaktion auf potenzielle Versorgungsrisiken im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen.</p>	<p><b>Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Nutzung von Ressourcen:</b> Abfallmanagement zielt darauf ab, Abfall zu minimieren, zu recyceln und wiederzuverwenden und reduziert damit den Bedarf an Primärrohstoffen. Durch ein gutaufgesetztes Abfallmanagement können Produkte und Materialien so lange wie möglich im Wertschöpfungskreislauf gehalten werden.</p> <p><b>Vermeidung von Umweltverschmutzung:</b> Ein effektives Abfallmanagement reduziert die Freisetzung von schädlichen Substanzen in die Umwelt, was zur Verminderung von Umweltverschmutzung und zur Erhaltung der Biodiversität beiträgt.</p> <p><b>Ressourceneffizienz:</b> Abfallmanagement kann zur Verbesserung der Ressourceneffizienz beitragen, indem der effiziente Einsatz von Rohstoffen und Materialien gefördert und Abfall als wertvolle Ressource betrachtet wird.</p> <p><b>Transparenz und Berichterstattung:</b> Das Dokumentieren, Berichten und Monitoren über Abfallmanagementpraktiken und -ergebnisse trägt zur Transparenz bei.</p> <p><b>Emissionsreduktion:</b> Ein wirksames Abfallmanagement kann indirekt zur Verringerung von Treibhausgasemissionen beitragen, indem es den Bedarf an Neuproduktion und Deponierung reduziert.</p> <p><b>Soziale Aspekte:</b> Ein verantwortungsbewusstes Abfallmanagement kann die Gesundheit und das Wohlbefinden der Gemeinschaft verbessern, indem es die Exposition gegenüber schädlichen Abfällen verringert.</p>	<p><b>Klimawandel-Mitigation (Bekämpfung des Klimawandels):</b> Die Berichterstattung über den Energieverbrauch und die Ressourcennutzung kann helfen, die Energieeffizienz zu bewerten und Bereiche zu ermitteln, in denen die Emissionen reduziert werden können. Emissionen von Gebäuden (z. B. CO2-Emissionen aufgrund des Energieverbrauchs) können gemessen, überwacht und optimiert werden, um sicherzustellen, dass der eingeschlagene Klimapfad und die durchgeführten Aktivitäten mit den Emissionszielen übereinstimmen.</p> <p><b>Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Nutzung von Ressourcen:</b> Das Reporting kann Informationen über den Einsatz von nachhaltigen Materialien, Recyclingpraktiken und Abfallmanagement enthalten, um sicherzustellen, dass Ressourcen effizient genutzt und Abfall minimiert wird und damit einen Beitrag zur Transparenz leisten.</p> <p><b>Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität:</b> Indirekt kann das Reporting dazu beitragen, die Umweltauswirkungen von Facility-Management-Aktivitäten zu minimieren, was wiederum zur Erhaltung der Biodiversität beitragen kann.</p> <p><b>Anpassung an den Klimawandel:</b> Dokumentation der Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, wie z. B. die Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur, um extremen Wetterereignissen standzuhalten.</p>	<p>Die EU-Taxonomie konzentriert sich momentan hauptsächlich auf Umweltaspekte, aber auch soziale Aspekte wie Gesundheit, Sicherheit und Innenraumkomfort sind in diesem Zusammenhang wichtig:</p> <p><b>Gebäudequalität und Gesundheit:</b> Förderung des Wohlbefindens der Menschen und Verringerung der Umweltbelastung durch Förderung von gesundheitlichen Aspekten im Innenraum wie Luftqualität, Lärmreduktion und angenehmes Raumklima.</p> <p>Verwendung nachhaltiger Materialien: Die Verwendung gesundheits- und umweltfreundlicher Materialien wie z.B. Möbel, etc. sowie nachhaltiger Einsatz von Betriebsstoffen und -materialien.</p> <p><b>Arbeitsmergesundheit und -sicherheit:</b> Förderung der Aspekte der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer durch ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, gute Luftqualität durch regelmäßige Wartung und Reinigung der Lüftungs- und Klimaanlage sowie angemessene Frischluftzufuhr, Beleuchtung am Arbeitsplatz sowie maximale Nutzung von natürlichem Tageslicht, gesundheitsfördernde Infrastruktur, Gesundheits- und Sicherheitsschulungen, etc.</p> <p><b>Nutzung erneuerbarer Energiequellen:</b> Durch die Integration erneuerbarer Energien zur Verbesserung des Innenraumkomforts und zur Reduzierung der Energiekosten kann durch optimales Betreiben die Energieversorgung verbessert werden.</p>	<p>Die EU-Taxonomie konzentriert sich momentan hauptsächlich auf Umweltaspekte, aber auch soziale Aspekte wie Gesundheit, Sicherheit und Innenraumkomfort sind in diesem Zusammenhang wichtig:</p> <p><b>Gebäudequalität und Gesundheit:</b> Förderung des Wohlbefindens der Menschen und Verringerung der Umweltbelastung durch Förderung von gesundheitlichen Aspekten im Innenraum wie Luftqualität, Lärmreduktion und angenehmes Raumklima.</p> <p><b>Verwendung nachhaltiger Materialien:</b> Die Verwendung gesundheits- und umweltfreundlicher Materialien wie z.B. Möbel, etc. sowie nachhaltiger Einsatz von Betriebsstoffen und -materialien.</p> <p><b>Arbeitsmergesundheit und -sicherheit:</b> Förderung der Aspekte der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer durch ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, gute Luftqualität durch regelmäßige Wartung und Reinigung der Lüftungs- und Klimaanlage sowie angemessene Frischluftzufuhr, Beleuchtung am Arbeitsplatz sowie maximale Nutzung von natürlichem Tageslicht, gesundheitsfördernde Infrastruktur, Gesundheits- und Sicherheitsschulungen, etc.</p> <p><b>Emissionsreduktion:</b> Durch eine umfangreiche Analyse des Bedarfes der Nutzer kann der Gebäudebetrieb optimal auf das Nutzerverhalten angepasst werden, und ggf. verbräuche reduziert werden.</p>
<p><b>Datengrundlagen / Normen / Verordnungen / Literatur / Tools [Bezug zur GEFMA 163-1]</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- DIN EN ISO 14001 UMS</li><li>- DIN EN ISO 26000 CSR</li><li>- DIN EN ISO 50001 EnMS</li><li>- ISO 14040 (Ökobilanzierung)</li><li>- Global Reporting Initiative (GRI)</li><li>- United Nations Global Compact (UNGC)</li><li>- Green Building-Zertifizierungen</li><li>- Energiemanagementsoftware</li><li>- Lebenszyklusprogramme (LCC)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- DIN EN ISO 14001 UMS</li><li>- DIN EN ISO 26000 CSR</li><li>- DIN EN ISO 50001 EnMS</li><li>- Global Reporting Initiative (GRI)</li><li>- United Nations Global Compact (UNGC)</li><li>- Green Building Zertifizierungen</li><li>- Energiemanagementsoftware</li><li>- Lebenszyklusprogramme (LCC)</li><li>- CRREM-Tool</li><li>- Energiemanagementsoftware</li><li>- Gebäudedokumentation</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- DIN ISO 31000 (Risikomanagement)</li><li>- DIN ISO 27001 (Compliance-Management-Systemen)</li><li>- GEFMA 192 (Risikomanagement im FM)</li><li>- Vorschriften zum Arbeitsschutz</li><li>- Vorschriften zum Umweltschutz</li><li>- Vorschriften zum Bauordnungsrecht</li><li>- Vorschriften zur Hygiene und weiteren Bereichen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- DIN ISO 20400 Nachhaltige Beschaffung</li><li>- DIN EN ISO 14020 (Umweltkennzeichnung)</li><li>- EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)</li><li>- Global Reporting Initiative (GRI)</li><li>- United Nations Global Compact (UNGC)</li><li>- EcoVadis</li><li>- CDP (Carbon Disclosure Project) Organisation</li><li>- Fair-Trade-Zertifizierungen</li><li>- Öko-Institut e.V.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- DIN EN ISO 50001 EnMS</li><li>- DIN EN ISO 14001 UMS</li><li>- DIN EN 16247 Energieaudits</li><li>- European Energy Efficiency Directive (EED)</li><li>- EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)</li><li>- Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G)</li><li>- Energieeffizienzgesetz (EnEiG)</li><li>- Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023)</li><li>- Gebäudeenergiegesetz (GEG)</li><li>- Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)</li><li>- Global Reporting Initiative (GRI)</li><li>- CDP (Carbon Disclosure Project)</li><li>- CRREM-Tool</li><li>- Energiemanagementsoftware</li><li>- Gebäudedokumentation</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- DIN EN ISO 14001 UMS</li><li>- DIN ISO 14024 (Umweltkennzeichnungen und -deklarationen)</li><li>- DIN EN ISO 14040/14044 Ökobilanz</li><li>- EU-Abfallrahmenrichtlinie (RL 2008/98/EG)</li><li>- Kreislaufwirtschaftsgesetz (KWKG)</li><li>- Kreislaufwirtschaftspaket der EU</li><li>- Waste Management Hierarchy</li><li>- EcoVadis</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- RL (EU) 2022/2464 Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)</li><li>- Del-VO (EU) 2023/2772 Nachhaltigkeitsbericht-erstellung (ESRS)</li><li>- DIN EN ISO 14001 UMS</li><li>- GRI (Global Reporting Initiative)</li><li>- SASB (Sustainability Accounting Standards Board)</li><li>- TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures)</li><li>- CDP (Carbon Disclosure Project)</li><li>- UN Global Compact Communication on Progress (COP)</li><li>- Sustainability Software und Plattformen wie z.B. Qunatryfy</li><li>- Energiemanagementsoftware</li><li>- Gebäudedokumentation</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- DIN EN ISO 7730 (Thermische Behaglichkeit in Innenräumen)</li><li>- DIN EN 16798-1 (Energetische Bewertung von Gebäuden hinsichtlich Raumluftqualität, Temperatur, Licht und Akustik)</li><li>- Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)</li><li>- Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR)</li><li>- Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)</li><li>- WELL Building Standard</li></ul>	<p>DIN 26000</p>
<p><b>Zuordnung RL GEFMA 160</b></p>	<p>Kriterium 3.3 - Rechtskonformität</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p>	<p>Kriterium 1.1 - Energiemanagement</p> <p>Kriterium 1.2 - Wassermanagement</p> <p>Kriterium 1.3 - Entsorgungsmanagement</p> <p>Kriterium 2.1 - Nutzungskosten (CAPEX-Kosten)</p> <p>Kriterium 3.3 - Rechtskonformität</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p> <p>Kriterium 4.4 - Dokumentation und Berichtswesen</p> <p>Kriterium 5.4 - TGM Projekte</p>	<p>Kriterium 1.4 - Haviariemanagement</p> <p>Kriterium 3.3 - Rechtskonformität</p> <p>Kriterium 3.6 - Arbeitssicherheit</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p> <p>Kriterium 5.2 - Betreiben</p> <p>Kriterium 5.4 - TGM Projekte</p>	<p>Kriterium 2.1 - Nutzungskosten</p> <p>Kriterium 3.3 - Rechtskonformität</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p> <p>Kriterium 4.4 - Dokumentation und Berichtswesen</p> <p>Kriterium 4.5 - Beschaffung</p>	<p>Kriterium 1.1 - Energiemanagement</p> <p>Kriterium 1.2 - Wassermanagement</p> <p>Kriterium 1.3 - Entsorgungsmanagement</p> <p>Kriterium 2.1 - Nutzungskosten</p> <p>Kriterium 3.3 - Rechtskonformität</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p> <p>Kriterium 4.4 - Dokumentation und Berichtswesen</p>	<p>Kriterium 1.3 - Entsorgungsmanagement</p> <p>Kriterium 2.1 - Nutzungskosten</p> <p>Kriterium 3.3 - Rechtskonformität</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p> <p>Kriterium 4.4 - Dokumentation und Berichtswesen</p>	<p>Kriterium 1.1 - Energiemanagement</p> <p>Kriterium 1.2 - Wassermanagement</p> <p>Kriterium 1.3 - Entsorgungsmanagement</p> <p>Kriterium 3.3 - Rechtskonformität</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p> <p>Kriterium 4.4 - Dokumentation und Berichtswesen</p> <p>Kriterium 5.9 - Mobilitätsmanagement</p>	<p>Kriterium 3.1 - Nutzerzufriedenheit (Nutzerinformation)</p> <p>Kriterium 3.2 - Stör- und Beschwerdemanagement</p> <p>Kriterium 3.4 - Raumluft- und Trinkwasserqualität</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p>	<p>Kriterium 3.1 - Nutzerzufriedenheit (Nutzerinformation)</p> <p>Kriterium 3.2 - Stör- und Beschwerdemanagement</p> <p>Kriterium 3.4 - Raumluft- und Trinkwasserqualität</p> <p>Kriterium 4.1 - Betriebsstrategie</p>